

Wildwiesen e.V. - Wildwiesenmahd im Höchster Stadtpark

Projektträger:	Wildwiesen e.V.
Themenschwerpunkt:	Dem Artensterben vorbeugen
Gemeinde/Stadt/Lage:	Frankfurt am Main, Westliche Vororte: Höchst, Unterliederbach, Sossenheim, Nied, Griesheim
Dauer	unbegrenzt im Rahmen der Vereinstätigkeit



DAS PROJEKT

Wir wollen etwas gegen das Artensterben unternehmen.

Wir möchten das konkret, pragmatisch und hier lokal im Frankfurter Westen umsetzen.

Ein Patenschaftsvertrag mit dem Grünflächenamt Frankfurt ist vereinbart, um ca. 40ar im Höchster Stadtpark als Wildblumenwiese zu bewirtschaften.

Wir wollen mehr als nur fordern, wir wollen unseren Beitrag leisten.

Dies wollen wir tun, indem wir die Wildblumenwiesen mähen und heuen. Wir greifen dabei auf extensive Bewirtschaftungstechniken zurück, wie sie sich über lange Zeit in der Landwirtschaft bewährt haben und üblich waren.

Wir betreiben dazu die notwendigen historischen Landmaschinen.

Wir vernetzen uns mit den relevanten Partnern aus Verwaltung, Wirtschaft, NGOs und Politik.

Wir betreiben PR, wir kommunizieren und tragen die Idee nach außen, um weitere Mitstreiter und Nachahmer zu finden.

Wir wollen um Artenschutz beitragen und gegen den Klimawandel aktiv werden und wir wollen zeigen, dass jeder etwas tun kann.

Als Vereinsvorstände konnten wir Fr. Dr. Bräutigam mit dem fachlichen Hintergrund als Biologielehrerin an der HeLa und Fr. Müller-Haye und Hr. Heller jeweils mit Leitungserfahrung aus der Industrie gewinnen.

BEDEUTUNG FÜR UMWELT- UND NATURSCHUTZ

Umsetzung von Umweltschutzprojekten, insbesondere die Übernahme von Parzellenpatenschaften, die zu Wildblumenwiesen umgewandelt werden. Ziel ist die Erhöhung der Artenvielfalt von Flora und Fauna.

Grünlandpflege auf den Patenflächen unter Anwendung von naturnahen Ansaat, Pflege- und Mahdtechniken, um die Artenvielfalt zu fördern und zu bewahren.

Um die Wildblumenwiesen in extensiver Weise zu bewirtschaften wird mit maschineller und Sensenmahd gearbeitet.

Die Bewirtschaftung wird größtenteils in Handarbeit im Rahmen von Aktionstagen erfolgen. Letztere sind auch auf die Beteiligung von Anwohnern.